

1079 statt¹ — hatte sie ausser einer Tochter Gertrud² zwei Söhne Friedrich, geboren 1090, und Konrad, den späteren König, geboren 1093³; sie muss selber 1072 oder 1073 geboren sein⁴. Schon darum kann unser Otto, da mindestens noch ein Bruder, Konrad, jünger war, nicht wohl nach 1120 geboren sein; dasselbe zeigen die Daten seines späteren Lebens. Sein Vater war unbeschadet seines kirchlichen Sinnes in dem Kampf Heinrichs IV. gegen seinen Sohn 1105 eine Stütze des alten Kaisers gewesen, von dem jungen Heinrich aber durch die Aussicht auf die Hand der eben verwitweten Agnes für sich gewonnen worden. Leopolds Abfall entschied die Niederlage des alten Kaisers, da gleichzeitig auch des Markgrafen Schwager, der Herzog von Böhmen, die Partei wechselte.

Mit Recht hat man bemerkt, wie Otto von Freising sich einer bemerkenswerten Objektivität gegenüber seinen nächsten Angehörigen befleissigt und nirgends ausdrücklich des Verhältnisses gedenkt, in dem er zu ihnen stand⁵. So spricht er unumwunden von diesem wenig rühmlichen Vorgang, der die Ehe seiner Eltern veranlasste⁶. Aber er war sich doch mit Stolz der hochvornehmen Abkunft seiner Mutter bewusst⁷, die er mit Genugtuung bis auf

1) Ottonis Fris. G. Fr. I, 8; G. Meyer von Knonau, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Heinrich IV. und Heinrich V. III, 196.
 2) W. Bernhards, Konrad III. S. 235 f.; H. Simonsfeld, Jahrb. Friedrichs I. I, 519 f. 3) G. Fr. I, 10. 4) Meyer von Knonau I, 615. III, 196, N. 37. 5) Z. B. über den Tod seines Vaters nur Chron. VII, 21: 'Leopaldus Orientalis marchio, vir christianissimus ac clericorum et pauperum pater, . . . vivendi finem fecerunt'. 6) Chron. VII, 9: 'Heinricus iunior omnes vires patris in duce Boemiae Boroe ac marchione Leopaldo, cuius sororem prefatus dux habuit, fore considerans, ipsos multis modis, promissa sorore sua, quae tunc nuper a Friderico Suevorum duce viduata fuerat, in uxorem marchioni, inductos, ambobus, ut patrem relinquerent, persuasit'. Vgl. G. Buchholz, Ekkehard von Aura, Leipzig 1888, S. 211. 7) G. Fr. I, 9: 'Suscepit vero ex nobilissima compare sua Agnete duos filios' . . . Vgl. auch, wie geflissentlich die vornehme Abkunft des salischen Königsgeschlechts betont wird, Chron. VI, 20: 'dux illustris Warmatiensis et gener regis (sc. Ottonis I.) Chonradus'; VI, 28 von Konrad II.: 'Conradus natione Francus . . . Hic ex parte patris a Conrado Warmatiensium duce, qui in prelio cum Ungaris sub Ottone habito occubuerat, prosapiam ducens, ex parte matris a probatissimorum Galliarum principum, qui ex antiqua Troianorum stirpe descenderant (dazu I, 25) et a beato Remigio baptizati fuerant, originem trahens' (von 'ex parte matris' an aus Wipo c. 2); dabei entging ihm freilich, wie fast allen Modernen, dass die Familie schon im 9. Jh. zwei Kaiser unter ihren Mitgliedern zählte; G. Ch. Crollius, Observ. genealog. Salicae, Commentat. Academ. Theodoro-Palatin. VI, Mannheim 1789. Ueber die Herkunft der Gisela s. nächste Anm. Ueber die Heirat